

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Volksstimme erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Otto Sarken, Magdeburg. — Verlagsanstalt: Otto Sarken & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstraße 3. — Fernsprech. Anschlüsse 6264 bis 6267. — Postzeitungsamtliche Stelle 210. — Abgabe durch den Postboten. — Text 33 1/2% Aufschlag. Für Postvorschrift keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachamt 122 Magdeburg.

Nr. 298 Magdeburg, Donnerstag den 20. Dezember 1928 39. Jahrgang

Großgaswerk in Magdeburg

Der Magistrat der Stadt Magdeburg läßt mitteilen, daß am Dienstag zwischen der Stadt, der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau und der Gewerkschaft Westfalen in Ahlen die Verträge betreffend die Errichtung einer Großgaserei in Magdeburg und einer Gasverteilungsgesellschaft formell zum Abschluß gebracht wurden. Die Stadt und die Conti bilden die Gasverteilungsgesellschaft Gasamag, die Gasamag und die Gewerkschaft Westfalen bilden eine zweite Gesellschaft zur Errichtung der Großgaserei Magdeburg (GGM.). Auch in dieser Gesellschaft ist der Einfluß der Stadt gesichert.

Als die Absicht des Magistrats bekannt wurde, mit der Conti in ein Vertragsverhältnis zu treten über Gruppen-gasverteilung und Gaserzeugung, ließen sich selbstverständlich auch sogleich kritische Stimmen vernehmen. Widersprüche gegen diese Lösung kamen von Interessentengruppen, also den Konkurrenten der Conti, die selbst danach strebten, Vertragspartner von Magdeburg zu werden; sehr kritisch angesehen wurde der Plan des Magistrats aber auch von Arbeitern, die das große Zeitproblem der Ferngasversorgung nicht auf gemischt-wirtschaftlicher Grundlage — wie es hier geschieht —, sondern auf gemeinwirtschaftlicher Grundlage gelöst haben wollen.

Das Hauptmotiv des Magistrats, mit der Conti die Gesellschaft zu bilden, war, dazu beizutragen, daß Produktionsstätten in Magdeburg errichtet werden und ferner die bestehende Industrie unmittelbar gefördert wird. Das wurde besonders vom Oberbürgermeister Weims bei den Beratungen immer wieder betont. Die Ferngasversorgung ist eine wirtschaftliche und technische Notwendigkeit, ihre Ausbreitung läßt sich nicht hindern. Der Versuch hierzu blieb auf die Dauer nicht nur erfolglos, er wäre auch eine reaktionäre Handlung. Es kommt nun darauf an, in welcher Art ein großes Gemeinwesen sich mit einer zukunftsweisenden wirtschaftlichen Erscheinung abfindet. Ob es bei der Neugestaltung Objekt bleiben oder ob es Subjekt werden will. Ob es andern Kräften die Initiative überlassen will oder selbst in die Initiative für die eigne Wirtschaft herauszuholen sucht.

Eine Gasfernversorgung, die nur Rohre durch den Bezirk Magdeburg gelegt und in der wirtschaftlichen Struktur Magdeburgs keine andere Veränderung bewirkt hätte, als die Stilllegung des Gaswerks, wäre eine sehr fragwürdige Errungenschaft. In den abgeschlossenen Verträgen ist aber ein Hauptpfeiler die Bestimmung: Errichtung eines Großgaswerks. Damit stehen und fallen die Verträge. Das Großgaswerk soll errichtet werden, wenn die Leistung des Magdeburger Gaswerks die oberste Grenze erreicht hat. Das Großgaswerk bedeutet aber auch den Betrieb einer Fabrik — was von eminenter Bedeutung ist für die Industrie — bedeutet noch andre neue Fabrikationszweige für Magdeburg.

Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, erscheint das Unternehmen des Magistrats sehr klug durchdacht. Es liegt auf der Linie seines jahrelangen heißen Bemühens, in der Industrie in Magdeburg anzusiedeln. Wie sich die Verträge praktisch auswirken, wie Magdeburg dabei fährt, das muß sich erst zeigen. Eine städtische Verwaltung kann eine Sache klug ausdenken und gewissenhaft durchberaten, aber die Zukunft voraussagen kann sie nicht.

Wege zum Ziel

Im übrigen geben wir hier einem kommunalwirtschaftlich interessierten Genossen das Wort, der über die für Magdeburg außerordentlich wichtige Frage folgendes schreibt:

Reiflos erfreulich ist, daß unser Oberbürgermeister, Genosse Weims, endlich die Lösung der Probleme der Licht- und Kraftversorgung energisch anpackt. Das ist gut; denn ebenso wie im privaten Wirtschaftsleben — ja noch mehr als dort — muß die Kommune ihre eigenen Wirtschaftsbetriebe von Zeit zu Zeit kritisch ansehen, muß nachprüfen, ob die Entwicklungstendenzen, die bei Errichtung der Werke obwalteten, noch unverändert Gültigkeit haben oder aber keine Zukunftschancen mehr besitzen.

Es war eine Errungenschaft der Sozialdemokratie, schon frühzeitig in Magdeburg die Licht- und Kraftwerke durch die Stadt selbst zu betreiben. Technisch und kaufmännisch hielten sie sich stets auf der Höhe. Die Nachwirkungen der Nachkriegszeit bringen aber den Städten neue Aufgaben und damit auch den städtischen Werken.

Die deutsche Industrie verlegt mitgedrungen ihren Sitz dorthin, wo Licht, Kraft, Wärme am billigsten erhältlich sind. Nach den Kohlenrevieren. Wollen Städte wie Magdeburg dieser Ten-

denz entgegenarbeiten — und Magdeburg muß das im Interesse seiner Bürger, insbesondere der Arbeitnehmerstadt und seiner Finanzen, ganz besonders tun —, so müssen sie ihre Kraft- und Lichtwerke so organisieren, daß für Gewerbe und Industrie Strom und Gas so billig geliefert werden können wie in den Kohlenrevieren. Ist das völlig oder annähernd möglich, so wird Magdeburgs günstige Frachtlage im Herzen Deutschlands, am Elbestrom und künftig am Mittellandkanal, Magdeburg zum denkbar günstigsten Platz zur Ansiedlung wichtigster Industrien machen.

Das hat natürlich zur Voraussetzung, daß die anzutrebende Gas- und Stromerzeugung nicht nur vorübergehend erreicht wird. Es muß vielmehr vorgezogen werden, daß alle Wege offengehalten werden, je nach der technischen und chemischen Entwicklung der in dauernder Veränderung befindlichen Gas- und Stromproduktion und deren Transport, die billigsten und besten Quellen auszunutzen.

Wer weiß, was sich auf die Dauer bewährt? Ob Gruppen- oder Ferngasversorgung, ob Stein- oder Braunkohlengas, ob Fernstrom oder Eigenstrom? Das bestimmt nicht Magdeburg, das bestimmt nicht die Provinz.

Eins aber ist sicher: Der größte Kunde kann stets am besten und billigsten kaufen, kann selbst produzieren, wenn der eigne Konsum hinreicht, billiger sich selbst zu versorgen als irgendein Lieferant ihm zu liefern bereit ist. Kann Einfluß auf den Lieferanten gewinnen. Aber nur der große Kunde hat Macht gegenüber allen Lieferanten, der sich unabhängig von einzelnen, frei gegenüber allen Lieferanten hält und dadurch dauernd die Konkurrenz gegeneinander auspielen kann.

Magdeburgs Gaswerk kann zurzeit 36 Millionen Kubikmeter Gas im Jahre produzieren, verkauft jedoch nur 21 Millionen Kubikmeter. Kann nicht mehr verkaufen, weil beispielsweise nach Südoft, Westerschiffen, Fernerleben, Wolfsselde, Hopfengarten nicht geliefert werden darf. Dorthin, ebenso wie nach Schönebeck usw., liefert die Thüringer Gasgesellschaft auf Grund langfristiger Verträge von ihren Werken Schönebeck und Gräfenhainchen teils Gas, teils Strom. Sie hat wohl circa 90 Ortsmonopole für Gas bzw. Strom. Andre kommunale und private Werke besitzen an anderen Orten ähnliche Monopole — teils auf Jahrzehnte hinaus.

Diese ausgebauten Strom- und Gaswerke müßten, wenn rationelle Kommunalwirtschaft Sinn haben und rationell betrieben werden soll, möglichst rasch mit dem Magdeburger Netz verbunden werden. Läßt sich der Besitz nicht vereinigen, was die allgemeine Finanzlage vielleicht verbietet, so wären doch wohl Betriebsführungsvereinigungen, Abkommen über gegenseitige Speisung der Netze bei Spitzenbedarf, Rohstoffbezug, gemeinsame Werbung weiterer Gemeinden usw. wohl möglich. Betriebsverbilligungen durch Gaslieferungsaustausch können sicherlich erzielt werden. Nicht neue Monopole schaffen, sondern rationelle Zusammenarbeit — zunächst mit dem Ziele der möglichst rationalen Produktion und Verteilung, Ausnutzung der vorhandenen Werke und Leitungen,

deren Verbesserung usw. Bisher unbelieferte Zwischengebiete werden davon profitieren können, wenn die Leistungsfähigkeit einer von Magdeburg zentral gesteuerten, unter maßgebender Leitung des Magistrats stehenden, von der Provinz geförderten Gesellschaft ihre ganze wirtschaftliche Kraft einsetzt, um einen großen Teil der Provinz Sachsen und des Freistaats Anhalt als Versorgungsgebiet zu organisieren. Die kommunalen Werke der verschiedensten Städte, die Werke und Netze der Dessauer Gas- u. G., der Thüringer Gas- u. G., die kommunalen und privaten Versorgungsmonopole heißt es zunächst einmal unter einen Hut zu bringen. Sachmännische Betriebsberatung, zentrale Bewirtschaftung des Rohstoffbezugs und des Nebenproduktverkaufs wird allen Beteiligten nur Vorteil bringen.

So entsteht den Kohlelieferanten an Stelle vieler kleiner und mittlerer machtloser Kunden ein einziger mit den größten Privatgasfabrikanten verbundener Großkunde, der jeden Vorteil wahrzunehmen vermag. Es entsteht aber auch ein großer beweglicher, organisierter Kundenkörper, der jeder zukünftigen Entwicklung sich leichter anpassen kann, als es jetzt der einzelne kann. Zunächst wird sich die Gasproduktion verbilligen, zumindest der Nutzeffekt der Werke erhöhen. Abgabe billigsten Industriegases wird dadurch möglich. Erhöht sich dann der Absatz an Gas über die heutige Leistungsfähigkeit der sich gegenseitig unterstützenden Werke hinaus, so kann man entweder die vorhandenen Werke ausbauen oder eine eigne Fabrik errichten oder von solcher beziehen. Man kann aber auch, wenn der Bezug von Ferngas — mag es aus der Braun- oder Steinkohle kommen — größere Vorteile gewährt, Ferngas hinzukaufen oder sich ganz auf Ferngas umstellen.

Der Zusammenschluß aller Versorgungserechtigungen in einem möglichst großen Gebiet ist die erste Aufgabe. Zweite Aufgabe, die aber möglichst gleichwertig zu lösen ist, wäre die gemeinsame und gegenseitige Betriebsführung und -beratung.

Da der Erfolg der Betriebs- und Verteilungszusammenfassung der kommunalen und privaten Monopole sowohl für die Städte wie für die beteiligten Unternehmer nicht ausbleiben kann, hierbei aber alle Bindungen für die Zukunft vermieden werden, finanzielle Neubelastung der Beteiligten erspart wird und jeder, aber auch jeder nur denkbaren Entwicklung der Weg geebnet wird, so kann Magdeburg nicht nur, sondern es muß sogar diesen Weg gehen. Er sichert der Kommune und der Provinz die Macht zur dauernden Vertretung der Interessen der Allgemeinheit, er verbindet die Interessen der Privatunternehmer mit denen der Provinz, er verhindert die Aufrichtung privatmonopolistischer Barrieren gegenüber den wirtschaftlichen Zukunftsbemühungen Preußens und des Reiches. Wohin es später auch immer gehen mag: Jeder Weg bleibt frei. Magdeburg sollte auf diesem Wege führen; es wäre eine Tat auf dem Gebiet der Licht- und Kraftversorgung, die sicherlich nirgends Keitit, aber vielerorts Nachahmung finden dürfte. Der Magistrat hat gezeigt, daß es ihm an Initiative nicht fehlt; wir hoffen, er wird sie richtig anwenden. —

Die Brandkatastrophe in Berlin

Drei Tote, über 50 Verletzte

Die Brandkatastrophe in der Schöneleinstraße in Berlin, von der weitere schreckliche Einzelheiten bekannt werden, hat bisher drei Todesopfer gefordert. Der Inhaber der Möbelfabrik Paul Pawlik und Fräulein Elfriede Krause, 16 Jahre alt, sind im Krankenhaus gestorben. Am Mittwoch vormittag ist die Arbeiterin Fräulein Margarete Marx gestorben.

Die Arbeiterin Erna Spielberg und der Arbeiter Paul Stöhr, die im Urbankrankenhaus liegen, schweben in Lebensgefahr. Der Zustand der anderen Schwerverletzten ist nach wie vor ernst, aber nicht hoffnungslos.

Die Anzahl der Verletzten ist nach den letzten Feststellungen noch größer, als zuerst angenommen wurde. Im Krankenhaus am Urban liegen noch 31 Personen, darunter 11 Schwerverletzte. Außerdem wurden dort etwa 20 Personen mit leichteren Verletzungen behandelt und nach ihren Wohnungen gebracht. Einige Verletzte wurden auf der Rettungswache und bei Ärzten in der Nähe der Brandstelle behandelt, so daß sich die Zahl der Verletzten auf über 50 erhöht.

(Weitere Nachrichten über diese Brandkatastrophe finden unsere Leser in der Beilage.) —

Die Vorschriften nicht beachtet

Berlin, 19. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die Schuldfrage in der furchtbaren Brandkatastrophe in der Schöneleinstraße wird von den Behörden ringehend geprüft.

Die bisherige Untersuchung hat ergeben, daß die baurechtlichen Vorschriften in dem heimgegründeten Betriebe nicht beachtet worden sind. Die Hauptschuld trifft den Inhaber des Betriebes, den Fabrikanten Trautke, dessen Sohn bei der Explosion das Augenlicht verloren hat.

Im Preussischen Landtag sprach zu Beginn der heutigen Sitzung Präsident Bartels die Teilnahme des Hauses zu der Brandkatastrophe aus. Er übermittelte den Angehörigen der Betroffenen, die nunmehr so traurige Weihnachten erleben müssen, das Beileid des Hauses. Weiter sagte er, man müsse erwarten, daß künftig eine strenge Kontrolle in feuergefährlichen Betrieben Platz greife. Die beteiligten Stellen in den Ministerien würden hoffentlich dafür sorgen, daß schärfste polizeiliche Maßnahmen in Anwendung kommen. Die Abgeordneten hatten sich während dieser Ansprache des Präsidenten zu Ehren der Opfer von den Plätzen erhoben. —

Noch zwei Großfeuer in Berlin

Zu den Abendstunden des Dienstag wurde die Berliner Feuerwehr zu zwei weiteren Großbränden gerufen. Der erste Alarm kam aus Mi-Stralau, der zweite aus Weizensee.

In der Zureppinnerei Mi-Stralau 54/55 war gegen 1/2 Uhr aus unbekannter Ursache Feuer entstanden, das an Zutehallen und ähnlichen leicht brennbaren Vorräten reiche Nahrung fand und mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Zur Bekämpfung



Zum bevorstehenden
Weihnachts-Feste

bringen wir nachstehende Artikel empfehlend in Erinnerung:

Bäckartikel

Weizenmehl Pfd. 22 Pf.	Hama-Margarine Pfd. 100 Pf.
Beutelmehl 5 Pfd. 140 u. 155 Pf.	Zitronat Pfd. 140 Pf.
Butter Pfd. 220 242 u. 252 Pf.	Sultaninen Pfd. 80 Pf.
Pflanzenbutter Pfd. 62 Pf.	Rosinen Pfd. 50 Pf.
Hama-Margarine Pfd. 90 Pf.	Korinthen Pfd. 70 Pf.
Frei-Go-Di-Margarine Pfd. 120 Pf.	Mandeln süß und bitter Pfd. 220 Pf.

Vanillinzucker, Backpulver, Kuchen-Gewürz, Zitronen, Gese

Baumbehang

Sonnenjapfen Stück 9 Pf.	Mandelcremezüge Pfund 160 Pf.
Zuckerringe Pfund 100 Pf.	Sondanringe Pfund 100 Pf.
Schokoladenzüge Pfund 160 Pf.	Zuckerhüte Stück 5 Pf.

Für den Weihnachtstisch

Honigtuchen in eigener Bäckerei hergestellt Stück 5 10 15 Pf.	Spittuchen Pfund 140 Pf.
Aflastersteine Pfund 70 Pf.	Seegebäck Pfund 180 Pf.
Mafronen (Berjapan) Pfund 200 Pf.	Keks Pfund 120 Pf.
Baumkerzen Schachtel 35 Pf. und 70 Pf.	Weihnachtsmänner Stück 10 Pf.

Walnüsse, Haselnüsse und Apfelsäen

Präsident-Zigarren u. Zigaretten in allen Preislagen

Konserven

Kirschen rot mit Stein Dose 90 Pf.	Birnen Dose 140 Pf.
Schattennorellen Dose 110 Pf.	Reinerlauden 1/2 Dose 70 Pf.
Blaumen mit Stein Dose 50 Pf.	Heidelbeeren Dose 95 Pf.
Blaumen ohne Stein Dose 60 Pf.	Stachelbeeren Dose 70 Pf.
Mirabellen Dose 85 Pf.	

Als Weihnachtsgeschenk empfehlen wir:

GEG.-Toiletten-Seifen

Lavendelseife Stück 25 Pf.	Fliebersseife Stück 35 Pf.
Bienenmilchseife Stück 15 Pf.	Buttermilchseife Stück 25 Pf.
Germanenseife Stück 30 Pf.	Badesseife Stück 35 Pf.

Konsum-Verein für Magdeburg u. Umgegend

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Am Sonntag den 23. Dezember sind unsere Verkaufsstellen von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Wir verschenken

anlässlich des Weihnachtsfestes ab heute bis einschließlich 24. Dezember bei einem Einkauf von 7.50 Mk. an aufwärts je nach Vorrat

- ein Kartenspiel
- oder einen Aschbecher
- oder eine Zigarrentasche
- oder eine Tafel Schokolade
- oder einen Kalender

Diese Gratiszugaben werden auch in allen unseren 40 Verkaufsstellen abgegeben.

Erich Gerecke & Co., G. m. b. H.

Zigarren-Großhandlung
Magdeburg, Breiter Weg 100 (gegenüber dem Zentraltheater)
Fernspr. 7244 Das Haus der guten Qualitäten! Fernspr. 7244
NB. Beachten Sie unser morgen in dieser Zeitung erscheinendes Inserat: Seltene Zigarren-Angebot

Günstiges Möbelangebot

1 zurückgenommenes
Speisezimmer
leicht etage, gute Tischlerarbeit
Büfett, Kredenz, Stühle
Anschaffungspreis 475
enorm billig nur mit 475
Rüchen Kleinauswahl total
Ginzelmöbel
an Weihnachten Preise nach Wahl

Rosenbergs Möbelhaus
Katharinenstrasse 8
Schoponstrasse 1a
Gegründet 1891 Telefon 4197

Zigarren, Sabad, Zigaretten
Weihnachts-Präsentzylinder
in großer Auswahl u. in allen Preislagen
Silber- und Jugendbücher, Volksalben, Reichsbanner und alle Unterhaltungsliteratur empfiehlt
Heinrich Hock, Annastr. 2a

Köstritzer Schwarzbier
Garantiert echt
Harzer Sauerbrunnen Viktoria
Berliner Weißbier
Peter Knaack
Magdeburg
Goethestr. 19 Steiliger Str. 11
Fernsprecher: 3610 3611

Zum Weihnachtstische empfehle täglich
Frische Buschbälen
Häuten 1 Pf. 1.40
Küchle 1 Pf. 1.40
Küchle 1 Pf. 1.40
Küchle 1 Pf. 1.40
Junge Gänse
1 Pf. 1.10 an
Wildgansfleisch
Pfund 40 bis 60 Pf.
Rehlingen, Rehlingen, Rehlingen Pf. 1.40
Jartes Wildschwein a. Br. Pf. 60 J. - 1.30
400 w. de. Koniggen Stück von 1.50 an
Schweinschinken, Rind, Gans Pf. 1.10
Kalbsfleisch, Rieren, Gans Pf. 90 J. an
Küchle Pf. 40 J. Rinderkopf Pf. 60, Leber 1.20
Richard Bosse, Gr. Marktsstraße 26

Gegen bequeme
Teilzahlung
und zu außerordentlich billigen
Preisen decken Sie Ihren
Weihnachts-Einkauf
40 Bett-, Leib- u. Tischwäsche,
Gardinen, Gobellins, Herren-
und Damen-Konfektion im
Berliner Kredit-Haus
A. Casvan
Verkaufsstelle Magdgh.-Neustadt
Leiter: M. Stenborg
Heinrichstrasse 30
Faßgeld wird vererbt - Vorzeiger
dieses erhält 5 Proz. Extrarabatt

Der Sender stört nicht
bei **Seibt-Geräten**
dies beweist eine unverbindliche Vor-
führung in Ihrem Heim.
Ratenzahlung
bei niedrigstem Aufschlag.
Heimelektrizität G. m. b. H.
Gr. Mänstr. 12, II. Tel. 4158.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Magdeburg
Die Auszahlung der
Weihnachts-Unterstützung
findet bis **Sonnabend, 22. Dezem-**
ber, in der Zeit von 10 bis 13 Uhr statt.
Die Verwaltung.

1 gut erhalt. Veder-
Anzug 400,- zu
verkaufen. Kr. 11,
Morgenstraße Nr. 6.
la. Kanarienhähne
u. Weibchen abge-
ben. Fiere Str. 11, v. 1.
Am 31. Dezbr. 1933
von 10 Uhr vormittags
ab findet in unserem
Fundbüro hier, Ob-
ere des Hauptbahn-
hofs, öffentliche Ver-
steigerung von Hand-
schuhen statt.
Reichsbahndirektion
Magdeburg.

Ankoui
Kanarien-
hähne
kaufe bis
Sonntag
Güter, Zeffingstr. 26
Die Wahlauz der von den Interessierten
gewählten Mitglieder der Verwaltung
(Herrn O. Böhm, Herrn Widler und Paul
Behring) am Ende d. J. ab.
Gemäß § 11 Abs. 3 und 4 des Ortsstatuts
vom 23. April 1891 muß im Januar n. J. die
Neuwahl stattfinden.
Die Liste der wahlberechtigten Grund-
eigentümer liegt in der Zeit vom 20. bis 27.
d. M. im Zimmer Nr. 17 des hiesigen Rat-
hauses öffentlich aus. Einsprüche müssen bis
spätestens 30. 1. M. bei uns erhoben werden.
Schöneberg, den 16. Dezember 1933.
Der Magistrat.

Alter Markt 17 **Udo Seife, Magdeburg, Fernspr. 1698**
BÜRO-MÖBEL
REGISTRATUREN

Weihnachtsmusik
auf elektrisch aufgenommenen Schallplatten
Weihnachts-Chöre
von großer Lautstärke u. Plastik
Weihnachts-Fantasia
für Orchester
Weihnachts-Lieder
-Choräle usw.
Orgel-Aufnahmen
Eingetr. Schutzmarken
F. Kroenings Söhne Breiter Weg 155

Die Brandkatastrophe in Berlin

21 junge Mädchen...

Der „Vormärz“ schreibt zu dem furchtbaren Brandunglück in der Berliner Radio-Zubehörteile-Fabrik, bei dem drei Menschen das Leben verloren und über 50 verletzt wurden: Schönleinstraße 6. Ein Haus mit der üblichen Fassade einer Kleinfabrik im Berliner Osten. Ein Vorweg führt in einen engen Hof. Links eine Mauer, rechts ein bewohntes Hinterhaus. Der Hof wird abgeschlossen von einem Fabrikgebäude, drei Stockwerke hoch, nüchtern, laß. Hier vollzog sich das Unglück.

Im ersten Stock die Fabrik für Radio-Artikel von Doktor Baeder u. Co. Man kapselt Spulen mit Zelluloid, aus Zelluloidabfällen werden Platten geprägt, die Prägestempel werden über Gasflammen erhitzt. Es ist Hochkonjunktur, Weihnachten vor der Tür, Radiobestandteile sind ein vielbelegter Geschenkartikel, Radio ist immer noch Mode. Wer denkt daran, wie diese Bestandteile hergestellt werden! Hier, Schönleinstraße 6, werden sie fabriziert. 25 Arbeiterinnen, zumeist junge Mädchen, 14-, 15-, 16jährige — man sagt, es sei auch eine Dreizehnjährige darunter gewesen — arbeiten mit dem gefährlichen Rohstoff. Junge Mädchen sind billige Arbeitskräfte!

In zwei Stockwerken über dem Betrieb eine Tischlerei und eine Klavierwerkstätte — Betriebe mit leicht brennbarem Material. Eine einzige Treppe aus Holz. Die Fenster stark unterteilt, keine großen Scheiben, die Fensterkreuze nicht aus Holz, sondern aus Eisen, im Falle der Gefahr die Flucht nach außen erschwerend. Der Betrieb hat vor kurzem seinen Sitz verlegt, die Polizei wollte ihn nicht in der Nähe einer Garage dulden, wegen der Feuergefahr! Schönleinstraße 6, mitten in Wohnhäuser eingeklemmt, in Räumen, die nicht den Grundrissen für die gewerbepolizeiliche Ueberwachung der Betriebe zur Herstellung von Zelluloidwaren entsprechen, wurde er gebudelt. Bis das Unglück geschah.

Eine jugendliche Arbeiterin wollte die Gasflamme zur Erhitzung des Prägestempels mit einem Zelluloidstreifen anzünden. Der Streifen flammte auf, erschreckt warf sie ihn weg, er fiel in Zelluloidabfälle — sie sollen möglichst in Blechbehältern mit Wasser aufgefangen werden — und das Unglück war geschah.

Einundzwanzig Arbeiterinnen, meist im jugendlichen Alter, liegen mit schweren Brandwunden im Krankenhaus. Sie saßen an den Arbeitstischen, die aufstehende Stichflamme hat sie erfasst, an den Armen, im Gesicht, an der Brust. Die Verätzungen sind entsetzlich und erschütternd, als ihnen die jungen Menschen mit diesen schweren Verletzungen eingeliefert wurden, verbrannt, entstellt, mit Brandwunden, die nur zu viele der unglücklichen jungen Mädchen zeitweilig entstellen werden.

Was helfen Schutzbestimmungen für so überaus gefährliche Betriebe, wenn sie lag gehandhabt werden, wenn solche Betriebe Arbeitskräfte beschäftigen, von denen man nicht daselbe Verantwortungsgewühl, dieselbe Kenntnis der Gefahr verlangen kann wie von erwachsenen Arbeitern. Junge Mädchen, fast noch Kinder, kaum aus der Schule entlassen — sie sind die Opfer. Not und Arbeitslosigkeit sind groß — die jungen Mädchen müssen verdienen. Die Fabrikation von Massenartikeln braucht billige Arbeitskräfte.

Einundzwanzig Arbeiterinnen liegen mit schweren Brandwunden im Krankenhaus — Kinder unter ihnen, die sich auf Weihnachten wie Kinder freuen. Sie arbeiteten an dem Tande, der zu Weihnachten die Freude der anderen ist. Man sieht ihm nicht an, woher er kommt, ahnt nicht, welche Schicksale und welche Not mit ihm verknüpft sind, sieht nicht den grauen Arbeitstag der jungen Mädchen, die ihn herstellen, die Gefahr, der sie sich aussetzen. Welches Gewissen könnte ruhig bleiben, wenn ihm mitten in der Festesfreude die Verknüpfungen klar vor Augen liegen würden!

Eine der beiden Arbeiterinnen, die an den schweren Brandwunden gestorben sind, ist 16 Jahre alt. Sechzehn Jahre! Wir denken mit Entsetzen daran, daß unter den Opfern ein Mädchen von knapp 14 Jahren liegt. Die wohlbehüteten Töchter wohlhabender Familien wissen in diesem Alter noch nichts von Verdienstmüssen, daß die Proletariatsmädchen in die Fabrik treibt. Sie können in diesem Alter noch Kinder sein — die andern aber werden zur Arbeiterin. Aber der kindliche Sinn, die Lust und die Freude des Kindesalters, die bleibt auch ihnen, die Freude auf Weihnachten, die Erwartung die nur der Jugend eigen ist. Mädchen von 14, 15, 16 Jahren in der Fabrik — es sind Kinder. Nun — tot, schwer verbrannt, entstellt auf Lebenszeit — Weihnachtschicksal von Proletariatskindern.

Nebet nicht vom sträflichen Leichtsinne der jungen Arbeiterin, die das Feuer verursacht haben soll! Nebet vom sträflichen Leichtsinne, der halbe Kinder in gefährlichen Betrieben beschäftigt, redet von der Gedankenlosigkeit, die den Kinderspaß und den Schutz jugendlicher Arbeiterinnen nicht weiter ausdehnen will. Wie viele Betriebe mag es in Berlin noch geben, in denen halber Kindern täglich daselbe geschieht kann!

Wäge dies Unglück nicht nur an den Sinn für Sensationen rühren, sondern an die Gewissen. Wer mit Entsetzen und Erschütterung an die jugendlichen Opfer denkt, der möge sich prüfen, ob nicht auch eigene Gedankenlosigkeit und eigene soziale Gleichgültigkeit mit Schuld daran trägt, daß junge Arbeitermädchen solches Schicksal erfahren müssen!

An der Brandstätte

Auf der Brandstätte in der Schönleinstraße, die während des ganzen Nachmittags von einer großen Egar Schaulustiger besagert war, gingen die Löscharbeiten der Feuerwehr ununterbrochen weiter. Noch um 16 Uhr brannten das dritte und vierte Stockwerk sowie der darüberliegende Dachstuhl lichterloh. Erst volle 2 Stunden später konnte die Gefahr als beseitigt gelten.

Die Aufräumungsarbeiten gehen in dem ausgebrannten Fabrikgebäude wegen der außerordentlich großen Einsturzgefahr nur sehr langsam voran. Am 7 Uhr abends wurden die Arbeiten vorläufig eingestellt, ein Löschzug übernahm die Brandwache, da mit allen Möglichkeiten gerechnet werden muß.

Die Brandstätte selbst bietet den Anblick trostloser Verwüstung. Von dem stattlichen vierstöckigen Fabrikgebäude stehen nur noch die Umfassungsmauern, alles übrige, Maschinenanlagen, fertige Möbel, Pianos, Werkbänke usw. sind ein Raub der Flammen geworden. Am schlimmsten sind die Verheerungen im zweiten Stockwerk, dem Hauptbrandherd, wo ein kaum beschreibliches Durcheinander herrscht. Die Gerichte, daß unter den Trümmern noch Tote liegen, haben bisher glücklicherweise keine Bestätigung gefunden; da aber ein großer Teil der Trümmer noch nicht weggeschafft ist, bleiben die Gerichte vorläufig unüberlegt.

Die Wohnungen des an das Fabrikgebäude angrenzenden Seitenschlängels sind durch Feuer- und Wasserschaden stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Mehrzahl der Mieter mußte ihre Wohnungen verlassen und bei Bekannten Unterkommen suchen.

Insgesamt wurden etwa 200 Feuerwehrleute bei dem Brande beschäftigt, von denen einige auch Brandwunden erlitten.

Die Ursache der Explosion

Das Unglück ist Gegenstand eingehender kriminalpolizeilicher Untersuchungen. Die Katastrophe soll nach den bisherigen Ermittlungen durch die Fahrlässigkeit eines jungen

Mädchens (einer Biergehnjähigen?) entstanden sein. Sie war in einem Raume angeblich damit beschäftigt, Zelluloidabfälle unter einem Prägestempel zu Platten zusammenzudrücken. Um eine Bindung herzustellen, wird der Stempel erwärmt. Das geschieht mit Hilfe einer Gasflamme, die mit einem Rohre herangeleitet wird. Die junge Arbeiterin hatte nun zum Entzünden der Flamme nicht ein Zündholz, sondern einen Streifen Zelluloid verwendet, der in ihrer Hand sofort aufflammte. Sie warf es, als das Feuer ihre Finger traf, weg und unglücklicherweise fiel der brennende Zelluloidstreifen in einen Kasten mit andern Abfällen, der auf dem Tische stand. In ihrem Schrecken warf das Mädchen den Kasten vom Tische, der dabei auf mehrere Gefährliche Chemikalien arbeitete, in einem Gebäude untergebracht sein durfte, das, wie die schwierigen Löscharbeiten gezeigt haben, in feuerpolizeilicher Hinsicht keineswegs den Vorschriften entspricht. Vor allem die Tatsache, daß es den Arbeitern und dem Personal nicht gelingen konnte, ins Freie zu gelangen, da die Fabriktrappe schon gleich zu Beginn des Brandes zusammenstürzte, wird als Beweis dafür angesehen, daß von der Bau- und Feuerpolizei nicht mit der genügenden Vorsorge in diesem Falle vorgegangen worden ist, und daß man nicht auf die Erfüllung aller Vorschriften geachtet hat.

Die Brandkatastrophe hat in der Umgegend unter den Bewohnern die größte Aufregung hervorgerufen, und gegen die Behörden werden sehr scharfe Vorwürfe laut. Immer wieder wird die Frage aufgeworfen, wie es trotz der behördlichen Aufsicht möglich war, daß ein Fabrikationsbetrieb, der mit derartig gefährlichen Chemikalien arbeitet, in einem Gebäude untergebracht sein durfte, das, wie die schwierigen Löscharbeiten gezeigt haben, in feuerpolizeilicher Hinsicht keineswegs den Vorschriften entspricht. Vor allem die Tatsache, daß es den Arbeitern und dem Personal nicht gelingen konnte, ins Freie zu gelangen, da die Fabriktrappe schon gleich zu Beginn des Brandes zusammenstürzte, wird als Beweis dafür angesehen, daß von der Bau- und Feuerpolizei nicht mit der genügenden Vorsorge in diesem Falle vorgegangen worden ist, und daß man nicht auf die Erfüllung aller Vorschriften geachtet hat.



Beisehung des bei Beklingen verunglückten Flugkapitäns Dörr

Der beim Unglück in der Litzmarz als Kapitän des Paris-Berliner Großflugzeugs Rheinland ums Leben gekommene Flieger Dörr wurde in Berlin mit militärischen Ehren bestattet. Dörr hat im Weltkrieg 80 Luftsiegerrungen und ist vom Unteroffizier zum Leutnant und Oberleutnant befördert worden.

Kleine Chronik

Raubüberfall

Wb. Düsseldorf, 19. Dezember. In der Nacht zum Dienstag wurde auf dem Gute Kamp bei Nettmann ein schwerer Raubüberfall ausgeführt.

Ein etwa 24 bis 40 Jahre alter Mann drang in das Schlafzimmer eines Ehepaars ein. Mit vorgehaltenem Revolver zwang er die Ehefrau, aus dem Bett aufzustehen und sofort Geld herbeizuschaffen. Durch die ihr drohende Gefahr eingeschüchtern, händigte die Frau dem Räuber 120 Mark aus. Der Räuber entkam unerkannt.

Aus dem Fenster gestürzt

In der Turmstraße in Berlin stürzte sich die 75jährige Frau Marie Gomeri aus dem Fenster ihrer im vierten Stock gelegenen Wohnung auf die Straße hinab. Sie wurde mit schweren Knochenbrüchen und inneren Quetschungen in das Moabiters Krankenhaus transportiert, wo sie kurz nach ihrer Einlieferung starb.

Ihr Sohn hatte versucht, sie von ihrem Vorhaben zurückzuhalten, hatte aber nicht die Kraft, sie vom Fenster zurückzureißen. Das Motiv des Selbstmordes ist noch nicht geklärt.

Mord eines Geistesgestörten

Wb. Ebersberg (Oberbayern), 19. Dezember. Der Landwirt Georg Gaidbichler in Westerdorf hat gestern früh seine vier Kinder, während sie noch im Schlafe lagen, mit

einem Beile zu töten versucht und ihnen sehr schwere Verletzungen beigebracht.

Nach dieser Tat, die jedenfalls in einem Zustand tödlicher Geistesverwirrung begangen wurde, wollte sich Gaidbichler selbst das Leben nehmen und öffnete sich die Pulsadern.

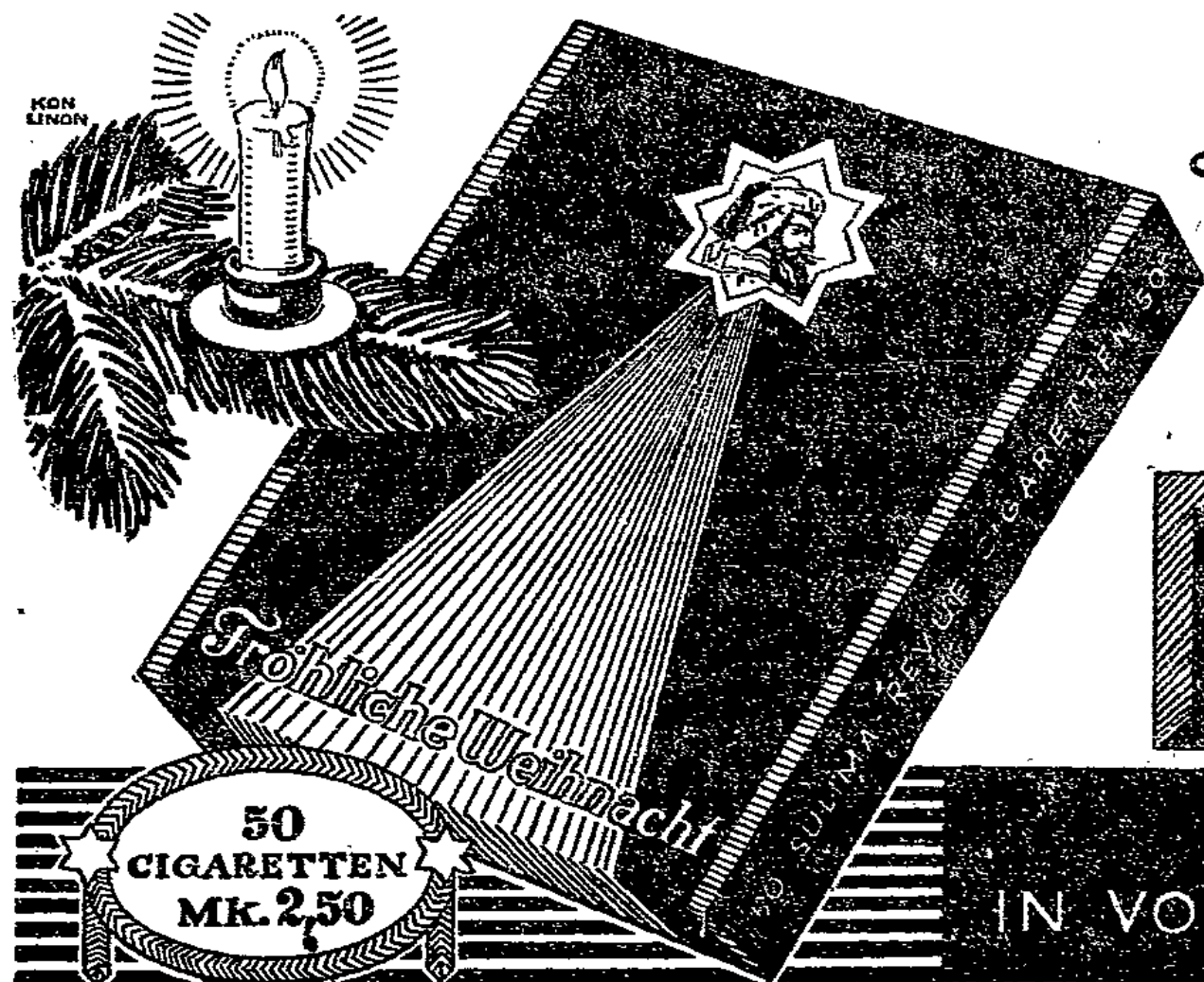
Der Vater und die lebensgefährlich verletzten Kinder wurden in das Ebersberger Krankenhaus eingeliefert, wo zwei Kinder bereits gestorben sind.

Zwei Tote bei einem Gasrohrbruch. Infolge eines Rohrbruches auf der Straße in Bad Wildungen drang nachts Gas durch das Erdreich in das Haus des Buchhalters Albert Adler, das eine Gasleitung selbst nicht besitzt. Früh fand man das Ehepaar Adler im Schlafzimmer bewusstlos auf, ebenso die beiden Töchter, die in einem darüber liegenden Zimmer schliefen. Während sich die Töchter schnell erholten, gelang es nicht mehr die Eltern ins Leben zurückzurufen.

Reichsbahninspektor untersucht 21 000 Mark. Gegen den Vorstand der Bahnstation Gausenberg bei Regensburg, Reichsbahninspektor Ebersperger, wurde wegen Unterschlagung von 21 000 Mark die Untersuchung eingeleitet.

Zwei Söhne eines Eisenbahners von einer Lokomotive getötet. Auf der Bahnstrecke Landsbut-Regensburg wurden zwei Söhne eines Betriebsassistenten von einer Lokomotive überfahren und getötet.

Mit Dynamit den Gelbschrank gesprengt. In der Nacht vom Montag zum Dienstag drangen Einbrecher in eine Dampfmaschine in Volkrop und sprengten mit Dynamit den feuerfesten eingebauten Gelbschrank und stahlen etwa 400 Mark Bargeld. Die riesige Tür wurde vollständig zertrümmert. Die Verbrecher sind unerkannt entkommen.



Des Rauchers Festfreude!

SULIMA

REVUE

CIGARETTEN
IN VORNEHMER GESCHENK-PACKUNG

für den Weihnachts-Tisch

Weihnachts-Tücher

Kinderbücher 10 M. weiß, mit farb. Kanten Stück 20 Pz. 15 Pz.	Damenbücher 12 Pz. weiß, mit farbiger Kante Stück 35 Pz. 15 Pz.	Damenbücher 20 M. mit gestickter Borte Stück 70 Pz. 48 Pz.	Damenbücher 38 M. aus Opal, mit farbiger Kreuzstich-Borte Stück 75 Pz. 55 Pz.
Kinderbücher 45 Pz. „Nikolaus-An- machung“ 2 Stück	Balletbücher 145 mit gestickten Buchstaben 68. im Karton 2.95 1.95	Herrentücher 18 M. weiß Linon Stück 40 Pz. 30 Pz.	Herrentücher 40 M. Makotat mit Borte Stück 85 Pz. 65 Pz.
Kavalleretücher 90 M. aus weißem Crêpe de Chine, mit farb. Kanten Stück 2.25 1.95			

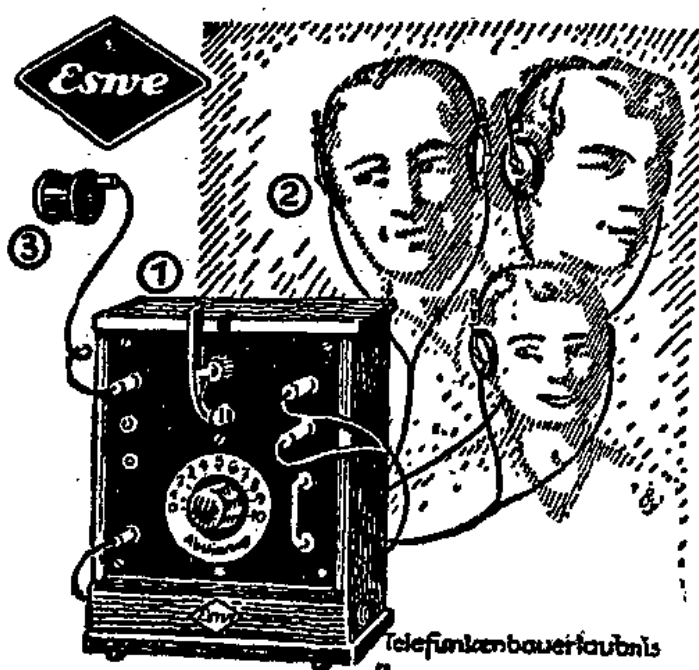
Sange & Münzer
Magdeburg, Breitenweg 51-52

Hausmusik
in Sprechapparaten
in allen Preislagen.
Zeitlag u. gefaltet
ohne Anschlag
Platten groß Aus-
wahl wie
Parlophon
Beka, Odeon
Columbia
Eig. Repar.-Dienst
Gebr. Just
Jahobstraße 49

Herren-Anzüge
oder Anzüge
Mäntel
wenig getragen, gut er-
halten, zum Zeit ta-
nen, feinste Schneider-
arbeit, 1. vertrieben
Größen und Weiten
billig zu verkaufen
G. H. Schmidt
Gebr.-Adolf-Str. 37, 1.

Walter Grunow
Brandenburgerstraße 3
Telephon 1891
Sonntags gefälliger Auf-
enhalt für Familien aus
allen Stadtteilen.

Das schönste
Weihnachtsgeschenk
RUNDFUNK
EMPFANGSAPPARATE FÜR DEN NEUEN
SENDER
KLANGREIN · LAUTSTARK · PREISWERT



- ① Detektorempfänger für Wellenlängen von 180-1800m
- ② Kopfhörer
- ③ Lichtantenne

SACHSENWERK NIEDER-
SEDLITZ (SA.)
In allen guten einschlägigen Geschäften erhältlich

Freie Sängerschaft Stendal
Unser diesjähriges
Weihnachts-Vergnügen
bestehend in Gesangsvorträgen, Konzert, Theater
und Ball, findet am 25. Dezember (1. Feiertag)
abends 8 Uhr, in Klinkaus Festsälen statt
Zur Aufführung gelangt:
Jung muß man sein, wenn man Lieben will
Operette in 3 Aufzügen von Gebh. Schätzler-Perasini
Hierzu sind Freunde und Gönner des Vereins
freundlichst eingeladen.
Der Vorstand
Eintritt 1.00 Rm. Eintritt 1.00 Rm.
NB Unsere diesjährige Kinderbescherung findet am Freitag
den 21. Dezember, in Klinkaus Festsälen, ab 5 Uhr nachm., statt.

Stadttheater
Donnerstag, 20. Dez. — 20h. geg. 22.15 — 2. Abd.
Zum letzten Male!
Der Postillon von Longjumeau
Komische Oper in 3 Akten von A. Adam
Freitag, 21. Dezember — 19.30 — 23 — 3. Abd.
Der liebe Augustin
Operette in 3 Akten von Leo Fall
Nächste Aufführung des Weihnachtsmärchens
Die Puppeninsel
Sonntag, 22. — Sonntag, 23. Dez. — 15.30 Uhr

Römer
Alter Markt 12
Heute — 19. Dezember 1923
Gr. Schlachten
Ab 10 Uhr Wellfleisch Hackepeter
Kleine Würstchen mit Kraut
Schmorwurst mit Kraut
Bekannt vorzügliche Rot- u. Leberwurst
auch außer dem Hause!
Schlachtschüssel warm und kalt
Bodens einer Münchner Strohbräu
Pilsner Heliquell dunkel
Schoppenweine

Wilhelm-Theater
Offene Vorstellungen
zu kleinen Preisen!
Sonntag, 22. Mittwoch, 26. Dezbr. — 20 Uhr
Der große Erfolg!
Arm wie eine Kirchenmaus
Lustspiel in 3 Akten von L. Fodor
Dienstag, 25. Dezember — 20 Uhr
Nur noch wenige Aufführungen
Der Prozeß Mary Dugan
Ein Stück in 3 Akten von H. Veltzer
Donnerstag, 20. Dez. — 20 Uhr — Vorstellung
i. d. Bühnenvolkshaus (S u. G) Hokuspokus

Parfüm nur erster Firmen
für 40 Pfennig erhalten Sie 10 g Nudeln,
Sonn. Leder, Savonnet, Seife, Sandel oder
andere Gerüche. Waig-Bädern u. Händere-
bau de Cologne
Große Flasche Mk 1.50, 1/2 Flasche 90 Pf.
Hermann Mische, Kölner Straße 11

Größte Weihnachtsfreude
berollen meine
Präsentkistchen
in wunderhübsch. Aufmachung von 10, 25 u. 50 Stück in all Preislagen
Große Auswahl in **Hamburger L. Wolff-Zigaretten**
Wendts Patent-Zigaretten für Herz-, Magen- und
Nervenkrankheiten!
Carl Ed. Voigtländer
Tel. 476 — Breiter Weg 11 (Engpaß) und Filialen.

JOHANN
Mit 20 Dollar
in den
wilden Wäldern
Eins der neuen Ullstein-
Weihnachtsbücher für 5 M.
20 Dollar hat der junge Deut-
sche, als er jenseits des großen
Teiches an Land kommt.
Unter härtesten Bedingungen,
als Holzfäller, Erntearbeiter,
Bergmann, Fremdenführer
und Klavierspieler schlug er
sich durch. Nun erzählt er mit
trockenem Humor seine span-
nenden Erlebnisse. Reich
illustrierter Ganzleinenband.

Erhältlich Buchhandlung Volksstimme

Weine
Spirituosen
Liköre
zur Weihnachts- und Silvesterfeier taugt
man mit alle Jahre bei
Arthur Starke
Aufsiedlerstraße 1, am Ulrichsplatz.

Bionos
neue von 780 Bf. an
jebr. von 300 Bf. an
bet
E. Hahn
nur
Breiter Weg Nr. 119
Eingang in der Stannen-
birgstraße parierte

**Parfümerien, Kartonnagen,
Haarschmuck usw.**
sind beliebte Weihnachtsgeschenke! Sie wollen bitte nicht versäumen,
die Auswahl Ihres Friseurs oder Haarformers zu besichtigen, denn
Sie kaufen bei uns keineswegs teurer als anderswo. Kaufen Sie bald, so
können wir Ihnen noch jeden Spezialwunsch erfüllen!

Schreibmaschinen
neu und gebraucht
Reparaturen
Udo Seiffe, Alt. Markt 17
Tel. 1698 u. 10088.

Piano
sämers collect, gut
im 2ten, mit Schell,
Klavier, 350 Bf.
Weidners
Pianohaus
Georgstraße 29

Kaufe — bezahlen
kanst du später
nach unserem System!
Standuhren
auf Miete in 50 Wochen-
raten von Mark 3.— an
Sofortige Lieferung!
Größte Auswahl!
Hans Grasemann & Co.
Uhrmacher
Große Münzstraße 1a, 1 Treppe
Unverändliche Lagerbestände erbeten

Beachten Sie unser Weihnachts-Angebot!

Kann's noch bequemer sein?

1. trotz unserer billigen Preise brauchen Sie nur eine
2. können Sie Ihren Weihnachtsbedarf sorgenlos bei uns decken
3. beginnen Ihre Ratenzahlungen erst nach dem Neujahrsfest

Anzahlung
1/8 von
und 2.00 Mk. wöchentlich

Damen-Mantel Damen Obertragen ... 17.-	Gardinen
Damen-Mantel schalig mit Pelz verbrämt ... 23.-	Wäsche
Schaltrübe-Mantel mit Babustragen ... 66.-	Herrn-Buster herliert, mit Rundgurt ... 49.-
Kinder-Mantel und -kleider in allen Preislagen ... von 350 an	Herrn-Paletot mit Samttragen ... 63.-
	Herrn-Rock-Paletot aus guten Stoffen ... 69.-
	Kleider-Mantel u. -Anzüge in allen Preislagen ... von 350 an

Pelzmäntel
besonders preiswert.

Beim Einkauf eines Damen-Mantels erhalten Sie einen hübschen Turban-Hut gratis!
Für Herren beim Einkauf eines Anzuges oder Paletots einen modernen Hut gratis!
Kinder erhalten Schal und Mütze!

KREDIT-SOLLAN

& Co.
Zentrale: Magdeburg, Breiter Weg Nr. 184, 1 (Nähe Himmelreichstraße)
Zweigstellen: Bernburg, Halberstadt, Breiter Weg 4
Sonntag den 23. Dezember von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

Ausweispapiere bitte mitbringen!

Waren ohne Anzahlung!

Esquisto gewandt hatte; dieser Zweifel war bestimmend, als wäre er in seinen Körper gefahren, um ihn beizugehmen. Und kein anderer als dieser kleine Zweifel war es, der seinen Freund zu dem Willen brachte, sich nicht zu bewegen, wenn die Bedingung, dass er seinen Willen nicht ändern dürfe, erfüllt sei. In diesem Augenblicke trat ein gewisses Unbehagen ein, das sich nicht erklären ließ. Es schien, als ob ein gewisser Widerstand sich geltend machte, der sich nicht erklären ließ. Es schien, als ob ein gewisser Widerstand sich geltend machte, der sich nicht erklären ließ.

Der Sprung aufs Dach

Dieses ist die Geschichte von einem Dackel, der bei den Aufhängen spielte, bis er schließlich gewöhnliche Dackel einer Art annehmen konnte. Der Dackel war in seiner Arbeit, als aus einer Dackelkugel ein Mann in grauem Anzuge hervorkam und sich ihm näherte. Der Dackel sah ihn an und sah ihn an und sah ihn an. Der Dackel sah ihn an und sah ihn an und sah ihn an.

Der Dackel sah ihn an und sah ihn an und sah ihn an. Der Dackel sah ihn an und sah ihn an und sah ihn an. Der Dackel sah ihn an und sah ihn an und sah ihn an. Der Dackel sah ihn an und sah ihn an und sah ihn an.

Der Dackel sah ihn an und sah ihn an und sah ihn an. Der Dackel sah ihn an und sah ihn an und sah ihn an. Der Dackel sah ihn an und sah ihn an und sah ihn an. Der Dackel sah ihn an und sah ihn an und sah ihn an.

Der Dackel sah ihn an und sah ihn an und sah ihn an. Der Dackel sah ihn an und sah ihn an und sah ihn an. Der Dackel sah ihn an und sah ihn an und sah ihn an. Der Dackel sah ihn an und sah ihn an und sah ihn an.

Der Dackel sah ihn an und sah ihn an und sah ihn an. Der Dackel sah ihn an und sah ihn an und sah ihn an. Der Dackel sah ihn an und sah ihn an und sah ihn an. Der Dackel sah ihn an und sah ihn an und sah ihn an.

einem Fort: Es geliebten Geldern und Wunden, wir werden vom Dach springen... das große Wunder des Schicksals. Und wieder war es, als ob er sich über den Dackel niederließ. Das große Wunder des Schicksals. Und wieder war es, als ob er sich über den Dackel niederließ.

Der Hundemalchmanufaktur

Einem einen der größten Maler aller Zeiten, von Sparta-Malch, wird eine sehr schöne, eigenartige Legende erzählt. Sparta-Malch war nicht ein bürgerlicher Mann, sondern ein großer Maler. Er lebte in der Zeit der großen Maler. Er lebte in der Zeit der großen Maler.

Der Hundemalchmanufaktur. Einem einen der größten Maler aller Zeiten, von Sparta-Malch, wird eine sehr schöne, eigenartige Legende erzählt. Sparta-Malch war nicht ein bürgerlicher Mann, sondern ein großer Maler. Er lebte in der Zeit der großen Maler.

Der Hundemalchmanufaktur. Einem einen der größten Maler aller Zeiten, von Sparta-Malch, wird eine sehr schöne, eigenartige Legende erzählt. Sparta-Malch war nicht ein bürgerlicher Mann, sondern ein großer Maler. Er lebte in der Zeit der großen Maler.

Der Hundemalchmanufaktur. Einem einen der größten Maler aller Zeiten, von Sparta-Malch, wird eine sehr schöne, eigenartige Legende erzählt. Sparta-Malch war nicht ein bürgerlicher Mann, sondern ein großer Maler. Er lebte in der Zeit der großen Maler.

Der Hundemalchmanufaktur. Einem einen der größten Maler aller Zeiten, von Sparta-Malch, wird eine sehr schöne, eigenartige Legende erzählt. Sparta-Malch war nicht ein bürgerlicher Mann, sondern ein großer Maler. Er lebte in der Zeit der großen Maler.

einem Abenteuer im Wald, in dem er — trotz seiner Kunst — unterlag. Und das kam so: Bei einem Spaziergang kam er eines Tages durch ein Dorf. Der Spaziergang war ein sehr angenehmer Spaziergang. Der Spaziergang war ein sehr angenehmer Spaziergang.

Rauf und Sierarchie

Barthel Zoller, als am 10. Dezember 1878. Danach hat er eine sehr schöne, eigenartige Legende erzählt. Barthel Zoller war nicht ein bürgerlicher Mann, sondern ein großer Maler. Er lebte in der Zeit der großen Maler.

Barthel Zoller, als am 10. Dezember 1878. Danach hat er eine sehr schöne, eigenartige Legende erzählt. Barthel Zoller war nicht ein bürgerlicher Mann, sondern ein großer Maler. Er lebte in der Zeit der großen Maler.

Barthel Zoller, als am 10. Dezember 1878. Danach hat er eine sehr schöne, eigenartige Legende erzählt. Barthel Zoller war nicht ein bürgerlicher Mann, sondern ein großer Maler. Er lebte in der Zeit der großen Maler.

Barthel Zoller, als am 10. Dezember 1878. Danach hat er eine sehr schöne, eigenartige Legende erzählt. Barthel Zoller war nicht ein bürgerlicher Mann, sondern ein großer Maler. Er lebte in der Zeit der großen Maler.

Barthel Zoller, als am 10. Dezember 1878. Danach hat er eine sehr schöne, eigenartige Legende erzählt. Barthel Zoller war nicht ein bürgerlicher Mann, sondern ein großer Maler. Er lebte in der Zeit der großen Maler.

Ein Gelehrter im Grabe. Eine „Gedächtnisrede“ hat wieder einmal die Grundfesten unseres Gedächtnisses erschüttert. Die Grundfesten unseres Gedächtnisses. Die Grundfesten unseres Gedächtnisses.

Gedächtnisrede

Ein Gelehrter im Grabe. Eine „Gedächtnisrede“ hat wieder einmal die Grundfesten unseres Gedächtnisses erschüttert. Die Grundfesten unseres Gedächtnisses. Die Grundfesten unseres Gedächtnisses.

Ein Gelehrter im Grabe. Eine „Gedächtnisrede“ hat wieder einmal die Grundfesten unseres Gedächtnisses erschüttert. Die Grundfesten unseres Gedächtnisses. Die Grundfesten unseres Gedächtnisses.

Ein Gelehrter im Grabe. Eine „Gedächtnisrede“ hat wieder einmal die Grundfesten unseres Gedächtnisses erschüttert. Die Grundfesten unseres Gedächtnisses. Die Grundfesten unseres Gedächtnisses.

Ein Gelehrter im Grabe. Eine „Gedächtnisrede“ hat wieder einmal die Grundfesten unseres Gedächtnisses erschüttert. Die Grundfesten unseres Gedächtnisses. Die Grundfesten unseres Gedächtnisses.

Ein Gelehrter im Grabe. Eine „Gedächtnisrede“ hat wieder einmal die Grundfesten unseres Gedächtnisses erschüttert. Die Grundfesten unseres Gedächtnisses. Die Grundfesten unseres Gedächtnisses.

Nachrichten aus der Provinz

Kreis Wanzleben

Die Arbeiterwohlfahrt veranstaltete am Sonnabend ihre erste Weihnachtsfeier...

Kreis Jerichow 1

Anfall. Der Gastwirt Franz Schmitz verunglückte mit seinem Fuhrwerk...

Schlägerei wegen Mietfachen. In der Wiesenstraße kam es zwischen dem Mieter...

Weihnachtsfeier. Am Freitag den 21. Dezember, nachmittags 4 Uhr, findet für die Kinder...

Stadtkreis Burg

Ausschüttung der Ortskassentafel. Von den 60 Vertretern der Versicherten waren 50...

Kreis Jerichow 2

Gefahrter Fahrraddieb. In der Abendzeit hatte ein Radfahrer für einen Augenblick sein Fahrrad vor einem Hause stehen lassen...

Kreis Wolmirstedt

Gemeindevorsteher-Sitzung. Der Antrag des Kreises wegen Übernahme der baulichen Unterhaltung und Reinigung der Kanalisation...

Kreis Jerichow 2

Verteilerversammlung. Nicht alle Mitglieder hielten es für nötig, zur Generalversammlung zu erscheinen...

Kreis Jerichow 2

Druckerei wegen Mietfachen. In der Wiesenstraße kam es zwischen dem Mieter...

Kreistagsitzungen

Kreis Jerichow 2

Der Kreistag hielt in Genthin eine wichtige Sitzung ab, die wichtige Beschlüsse fasste...

der Eisenbahn

und die Kostenbeteiligung des Kreises zur Verhandlung. Der Kreis hatte in einer Sitzung am 28. Mai 1927...

Die Volksparteier brachten es fertig, einen Antrag auf Ablehnung der 100 000 Mark einzubringen...

Landrat Dr. Fleckmann jagte der Volkspartei: Heute solle man nicht mehr daran denken, Kanonen zu haben...

Nachdem sich alle Fraktionen für die Bewilligung der 100 000 Mark ausgesprochen hatten...

Genosse Schmidt (Jerichow) setzte den Schlusspunkt unter die Aussprache...

Ein Zusatzantrag, der besagt, daß die durch den Brückenbau stärker in Anspruch genommenen Kreisstraßen...

Die weitere Verhandlung nahm nunmehr einen schnellen Fortgang. Bewilligt wurden die Kosten für die Unterhaltung der Kreisstraßen...

Landrat Dr. Fleckmann machte sodann folgende Mitteilungen: Der Abschluß des Rechnungsjahres ergab ein Mehr von 31 000 Mark...

Das Besondere neuer Mitglieder wie das Lesen der 'Volksstimme' wurde zum Schluß jedem aus Herz gelegt.

Weihnachtsfeierung der Arbeiterwohlfahrt. Der große Saal war dicht besetzt. Ein Beweis, daß sich diese Veranstaltungen immer mehr Freunde erwerben...

Öffentliche Versammlung. Beim Gastwirt Bobe fand eine von der Sozialdemokratischen Partei einberufene Versammlung...

und der Erlaß neuer Statuten für Amtsausschüsse. Genosse Linde (Güsen) beantragte hierzu, für den Bezirk Güsen eine Regelung dahin zu treffen...

Zum Schluß stimmte man noch dem Antrage des Kreis-ausschusses zu...

Kreis Ballenstedt

Der Kreistag des Kreises Ballenstedt stimmte am Montag in seiner Sitzung einem Dringlichkeitsantrag zu...

Man trat dann der Ansicht entgegen, daß der Beamtenapparat der Kreisverwaltung übermäßig groß sei...

Landkreis Quedlinburg

Im Kreistagsjahr in Quedlinburg fand am Montag der Kreistag für Quedlinburg unter Beteiligung sämtlicher Kreis-tagsglieder statt...

Genosse Schinkel reichte dann namens der sozialdemokratischen Fraktion zwei Dringlichkeitsanträge ein...

Der Kreistagsabgeordnete Schmelzer (Kommunist) konnte es sich nicht verheißeln, in gehässiger Weise über den übergetretenen Genossen Jordan herzugreifen...

Eine rege Aussprache entspann sich bei der Vorlage der Änderung von Amtsbezirken in Folge der Auflösung der Gutsbezirke...

Weiter genehmigte der Kreistag den Ankauf des Grundstücks Koonstraße 16 in Quedlinburg...

Der Kreistag beschloß, die Kosten für die Unterhaltung der Kreisstraßen, die sich für 1929 auf 198 600 Mark belaufen...

Der Vorsitzende Otto Wehler erteilte Genossen Dohbertau (Magdeburg) das Wort. In fast dreißigjährigen interessanten Ausführungen behandelte der Redner die Politik der Sozialdemokratischen Partei...

Wolmirstedt

Die Arbeiter-Sängerbewegung in unserm Orte läßt noch viel zu wünschen übrig. Der Handwerker-Gesangverein hat sämtliche Arbeiterpflichten durch Gesang besorgt...

Preis Neuhaaldensleben Althaaldensleben

Parteiversammlung. Der Parteiverein beschloß, am Abend des ersten Weihnachtsfeiertags ein Theaterstück aufzuführen zu lassen...

Seendoel

Gemeindevertreter-Sitzung. Neue Satzungen für die Fortbildungsschule wurden angenommen, nach geringer Abänderung...

Brogenstedt

Die öffentliche Versammlung, die auf Freitag den 21. Dezember angelegt war, findet bereits am Donnerstag den 20. Dezember statt...

Gimerleben

Öffentlicher Lichtbildvortrag am Donnerstag den 20. Dezember. Die gesamte Bevölkerung ist eingeladen...

Kreis Calbe

21.000 Mark Rückvergütung zahlt der Akker Konsumverein in diesem Jahre an seine Mitglieder aus...

Rückgang der Viehsuchen in Anhalt. Nach Berichten der beamteten Tierärzte sind die Seuchefälle erheblich zurückgegangen...

Der neue Sportplatz geklärt. Am Montag besichtigte der Bürgermeister und Rektor Genosse Rückert (Calbe) die neue Anlage auf der Kahlwache...

Die Elternabende der Schulen haben begonnen. Am Montag und Dienstag hat die Knaben- und Mädchen-Schule ihre Elternabende im Januar auf den 16. und 18. festgesetzt...

Reichsbund der Kriegsbeschädigten. In der Versammlung referierte Genosse Richterhoff (Magdeburg) über die vierte Novelle zum Verfassungsgesetz...

Barba

Angelegener Platz zum Wäsche-trocknen. Die zwischen der Alten und Neuen Stadener Straße liegende Insel scheint ein bester Platz zum Wäsche-trocknen zu sein...

Unfälle im Betrieb. In der Maijens blieb der Ingenieur M. beim Verlassen des Kesselraums mit dem Fuß an der Treppe hängen und fiel einige Stufen hinunter...

Der dritte Volksbildungsabend für die Elternschaft brachte starke Eindrücke aus dem zeitgemäßen edelwürdigen Unterricht...

Salbe

Die sozialistische Arbeiterjugend veranstaltete am Sonnabend ihre Weihnachtsfeier. Die Kreisführerinnen Frau K. a. J. hatte die Anwesenheit des Heims übernommen...

Dotterstedt

Reichsbanner-Versammlung. Eine zur beschriebenen Versammlung des Reichsbanners in der 'Linde', die vom Kameraden Lorenz geleitet wurde...

Gemeindevertreter-Sitzung. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Vertreter Genosse Frick bekannt, daß als Mitglied und Vorsitzender der Handwerkskammer Wilhelm Koch benannt...

878 440 Mark, so daß ein Fehlbetrag von 1115 Mark vorhanden ist. Die eigene Verwaltung schließt mit 207 407 Mark Einnahme...

Ehrliche Kinder gesucht. Eine arme Kriegswitwe verlor auf dem Wege zur Post einen Zehnmarkzettel. Vermutlich ist dieser bei einer Bewegung am Bahnhofsübergang abhandelnommen...

Gemeinsame Bildungsarbeit. Um die Bildungsbestrebungen der Arbeiterschaft besser fördern zu können, haben sich Bildungsvereine im Reichsbanner und der Sozialdemokratischen Partei vereinigt...

Die Pflicht ruft

Fürberstedt. Frauengruppe. Heute Mittwoch Abend Vortrag des Genossen Lorenz über den Fall Adling-Haas im Kleinen Saale der 'Linde'...

Freie Sängerkasche. Weihnachtsfeier am Samstag mit Gesang, Konzert und Theater am 1. Weihnachtstagesfest 10 Uhr in Kleinen Saale...

Gros-Rosenburg

Der Arbeitergesangverein hat mit seinem kürzlich veranstalteten Theaterabend feststellen können, daß er großes Vertrauen besitzt und der überwiegende Teil der Bevölkerung hinter ihm steht...

Staßfurt

Weihnachtsfeier des Reichsbanners. Auch in diesem Jahre hielt die Ortsgruppe Staßfurt-Leopoldshall des Reichsbanners eine große Weihnachtsfeier ab...

Ortsausführung des N.D.O.B. Es wurde beschlossen, zu einem Vortrag über Schulwesen einen Sachmann in einer der nächsten Sitzungen reden zu lassen. Zur Bezirkskonferenz in Deßau werden die Kollegen G. Krenndt, M. Gurnik und O. Hampel delegiert...

Schönebeck

Feuer. Am 18. Dezember, gegen 22:20 Uhr, brach bei der Firma P. Steinstraße 59/60 in der Gießerei durch Selbstzündung von Holz, Feuer aus. Es brannte Holz, das zum Trocknen an einem Trockenschrank aufgehängt war...

Stadtfreis Michersleben

Brauereier Unglücksfall. Am Dienstag wurde am 'Bairischen Hof' der Knecht Brauer aus Lützenburg von seinem Pferde beim Auspässen direkt vor den Leib geschlagen...

Die Kleinhahn Michersleben-Tingerstraße gefährt? Der Kassierer Gebirgskreis hat in seiner Kreisversammlung zum Kleinhahnprojekt Stellung genommen. Von der Rechten wurden viele Angriffe gegen den Plan gerichtet...

Gemeinsamer Wanderversuch. Zeit Wochen werden aus den Sommergärten der Gärten die Tiere gebohrt. Junger sind sich in der Nähe Hundespuren. Man nimmt an, daß der Dieb die Tiere von einem Hund abgegraben läßt...

Ein Stadtvorbereitung-Sitzung findet vor Weihnachten nicht mehr statt...

Turnhalle für arme Kinder. Die neue Turnhalle der Volkshaus-Schule darf nach einem Kaufmännischen Vertrag nun als Turnhalle betriebl werden. Um allen Kindern die Beschaffung von Turnkleidung zu ermöglichen, hat der Vorstand die Mittel für 107 Mark zur Verfügung gestellt...

Die Statbneuerung, die nun schon jahrelang die Verwaltung beschäftigt, soll angeblich beendet sein. Zwei Landmessern ist gekündigt. Es behauptet sich allerdings hartnäckig das Gerücht, daß die Neumessung unfer Stadt noch lange in Schach halten wird...

Das Statbad hat den Betrieb wegen der Feiertage auch auf Sonntag bis 1 Uhr ausgebehnt. Am 24. Dezember bleibt der Betrieb geschlossen...

Kreis Quedlinburg

Dittfurt

Eine Wasserleitung beschlossen. In der Gemeindevertreterversammlung wurde trotz des festigen Widerstandes der Landwirtschaft beschlossen, den Bau einer Wasserleitung in Angriff zu nehmen...

Winnigen

Land für Eigenheime. In Winnigen bestand schon seit Jahren der Wunsch verschiedener Einwohner: ein Eigenheim zu bauen. Aber der Gemeinderat verhielt sich ablehnend...

Die Landarbeiterversammlung war außerordentlich gut besucht. Genosse G. Schulze gab den Bericht von der Bezirkskonferenz. In der Aussprache kam einmütig zum Ausdruck, daß es endlich Zeit wird, daß die Unternehmer den Landarbeitern einen anständigen Lohn zahlen...

Nus der Utmart

Urendles

Er brauchte es notwendig. Während der Kaufmann M. aus Gros-Rosenburg auf dem Bahnhof mit Heubeladen beschäftigt war, hatte er sich sein Radett ausgezogen und es abseits auf sein Motorrad gelegt...

Salzwedel

Einen billigen Weihnachtsbraten suchten sich Diebe zu beschaffen, die dem Schuhmachermeister P. in Niebun die eben geschlachteten Enten stahlen, die er am Haus aufgehängt hatte...

Muß das sein? Die Stadt hat in anerkennenswerter Weise den Sozial- und Kleinrentnern je 2 Zentner Kohlen zugewiesen. Doch mußten sich die alten Leute diese vom Hauptbahnhof abholen, wo sie stundenlang warten mußten...

Brandstiftung. Ueber die Entstehung des Feuers bei dem Landwirt M. o s c h l a i n H o h e n b ö b b e n s l e d t erfahren wir, daß zweifelsohne Brandstiftung vorliegt. Die Untersuchungen, die von der Staatsanwaltschaft und Landjägerei vorgenommen wurden, sind noch nicht zu Ende geführt...

Der Geflügelzüchterverein hielt die letzte Versammlung vor der Schau ab. Sie war gut besucht. Die nach Calbe entsandten Vertreter berichteten über die dortige Versammlung des Gewerbandes altmärkischer Geflügelzüchtervereine...

Schmöllau

Wenn jemand sein Mißi nachweisen kann. Vor kurzer Zeit brannte die Scheune des Landwirts Gyrön vollständig nieder. Als Ursache wurde Brandstiftung angenommen und man hatte den Landwirtschaftsgehilfen des Sch. in Verdacht...

Wiegels

Ausbreitung der Schweinepest. Neulich berichteten wir, daß hier die Schweinepest festgestellt worden ist. Da die Gemeinde ihre Schmeine gemeinschaftlich von einem Girten auf die Weide treiben läßt, so ist, wie schon damals vermutet war, die Seuche unter die ganze Herde verbreitet worden...

Gardelegen

Die Parteiversammlung hätte besser besucht sein können. Genosse Höhler erstattete Bericht von der letzten Stadtverordneten-Sitzung. Um alles in unserem Sinne zu gestalten, ist eine andere Zusammensetzung des Magistrats nötig...

Die Frauenversammlung am Mittwoch erfreute sich eines sehr guten Besuchs; mehr als hundert Frauen waren anwesend. Genossin Fiedler (Verenburg) hielt einen sehr interessanten Vortrag 'Die Frau als Staatsbürgerin'...

Zangermünde

Stadtvorbereitung-Sitzung. Das Kollegium war bis auf einen Abgeordneten vollständig erschienen. Zeit Jahren war von der Bevölkerung der Wunsch geäußert, es möge ein Sprengtagge besichtigt werden um die Sandplätze während der heißen Jahreszeit bekämpfen zu können...

Herren-Kragen steif, weich oder halbsteif, alle neuen Formen . . . Mk. 085 065 045
 Binder enorme Auswahl, reine Seide und Kunstseide, nur neuste Muster . . . Mk. 275 150 075
 Regattes für Eckenkragen und Stehuhlegekragen, nur die neuesten Muster Mk. 250 150 090
 Garnituren im Karton 3teilig (Hosenträger, Sockenhalt. u. Aermelhalt.) allerbeste Ausführung . . . Mk. 475 360 275
 Herren-Schals enorme Auswahl die neusten Muster . . . Mk. 325 250 165
 Hosenträger nur gute Ausführungen, enorme Auswahl . . . Mk. 250 150 085
 Herren-Handschuhe Nappa-Leder, gute Qualität Mk. 590
 Oberhemden schöne moderne Muster, teils mit Kragen, beste Verarbeit. Mk. 525 450 275
 Oberhemden die letzten Neuheiten, Trikolett oder Zephir, nur erstklass. Fabrikate Mk. 975 790 675
 Oberhemden weiß, mit schönen Einsätzen . . . Mk. 675 540 390
 Oberhemden weiß, mit prachtv. Einsätzen, alle Neuheiten, vorzügl. Stoffe, erstklassige Ausführung Mk. 1175 1050 890
 Herren-Nachthemden aus kräftigen Wäschestoffen, m. schön Besätzen Mk. 640 590 465
 Herren-Hemden weiß Wäschestoff, kräft. Qual., oder Barchent, mit Falten Mk. 540 450 325
 Herren-Schlafanzüge in schönen Farben, auch Flanell, alle Größ. vorrätig Mk. 1150 1050 875
 Herren-Garnituren Jacke und Hose, farbig und weiß Trikot Mk. 875 590



Siegfried Lohm
 WEBEREIWAREN
 BREITENWEG 57-60



Es ist gut, praktisch zu schenken
 Sie geben nicht unnütz Geld aus und machen dem Beschenkten doch viel Freude. Es gibt so hübsche Geschenke: Kämmen, Bürsten und Seifen eignen sich für jeden. Für Herren ist ein Rasterapparat oder Rasterseife für Hausfrauen ein Top oder Bohnerapparat ein feines Geschenk. Für ältere Herrschaften und Kranke: Rotwein oder Krankenwein, Kakao oder Tee Sie erhalten bei uns schon für Mk 1,- reizende Geschenke. Wenn Sie aber mehr anlegen wollen, dann wählen Sie unter unseren entzückenden Parfüms, Kristallflacons und all den feinen Dingen. Unsere große Auswahl sorgt dafür, daß Sie leicht das Richtige finden.

Hennenberg & Co. Nachf.
 11 Henne-Drogen-Geschäfte
 Magdeburg: Kölner Str. 19, Olivenstedter Straße 54, Breiter Weg 220, Gustav-Adolf-Straße 40, Annastraße 1, Johannsberg 16, Halberstädter Straße 34a, Alt-Westertürken 21, Schönebecker Straße 94, Hohepfortstraße 59.
 Schönebeck: Salzer Straße 3a.

Zu **Weihnachten** ein **OPEL RAD**

OPEL SIND DIE GRÖSSTEN FAHRRADWERKE DER WELT!

Walter Franke Eickendorf

Am Montag den 17. d. M. starb plötzlich und unerwartet im 77. Lebensjahre nach einem Schlaganfall unser lieber guter, bis zuletzt frei urgender Vater, Groß-, Urgroß- und Schwiegervater
Friedrich Jangerow
 Er konnte den Tod unserer lieben Mutter nicht überwinden und folgte ihr nach 3 Monaten in die Ewigkeit nach **M. 23.**, den 18. Dezember 1928.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die herzliche Teilnahme beim Begräbnis unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, dem Sängerkorps Klein-Otterleben, dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold sowie den Kollegen der Tischlerei, Firma Otto Grunow, Renhan, und den Hausbewohnern aufricht. besten Dank. Besonders Dank Herrn Lehrer Richter für die Worte in der Kapelle und am Grabe.
St.-Otterleben, 17. Debr.
Wilhelm Gärtner und Kinder.

Dankagung.
 Für die herzliche Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter sagen wir allen unsern innigsten Dank.
 Besonders Dank Herrn Pastor Dr. Siebert für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe.
 Im Namen aller Hinterbliebenen
Walter Meißner.

Dankagung
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und überaus reichen Kranzspenden und Beileidschreiben bei der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus. Besonders Dank Herrn Pastor Göbke für die tröstenden, zu Herzen gehenden Worte im Trauerhause und am Grabe.
Albert Schmidt und Sohn Langenweßungen.

Ausnahme-Tage:
800 hochfeine Nickel-Uhren gratis
 Bis zum 24. Dezember enthält jedes zehnte 1/2-Pfund-Paket W i w a Kaffee zu Mk 1.80, 2.00 und 2.20 einen Gutschein zur sofortigen Erlangung einer schönen verpackten Schreibstift-Uhr, liegend, stehend, hängend. Erhältlich in den W i w a-Filialen
Willy Walter, Magdeburg
 Kaffee-Einfuhr - Röstkaffee-Fabrik

Nach kurzem, schwerem Seiden starb plötzlich und unerwartet mein lieber und unvergeßlicher Mann, unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der Eisenreifer
Gustav Danneberg
 im 30. Lebensjahre.
 In tiefem Schmerz:
Anna Danneberg geb. Höbge.
 Die Beerdigung findet am Freitag den 21. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des Neutädter Friedhofs aus statt.

Am 17. Dezember verschied unerwartet nach schweren Ringen mein lieber Mann, unser herzlichgeliebter Vater, Großvater, Bruder und Schwager, der Zimmerpolier
Karl Ziese
 im Alter von 69 Jahren.
 Magdeburg, den 18. Dezember 1928.
 Große Weinhoffstraße 18 3719
Witwe Margarete Ziese nebst Kindern.
 Die Beerdigung findet am Freitag den 21. d. M., nachm. 3 1/2 Uhr von der Kapelle des Neutädter Friedhofs aus statt.

Nachruf
 Am Montag den 17. Dezember 1928, abends 8 1/2 Uhr, endete ein schneller Tod durch Herzschlag nach Schluß der öffentlichen Stadtwahlmänner-Tagung das Leben unseres Bürgermeisters, des Herrn
Dr. Cyprian
 im 49. Lebensjahre.
 Wir betrauern in dem Entschlafenen unseren treuen ersten Beamten der Stadt. Während seiner fast dreißährigen Dienstzeit war er stets bemüht für das Wohl unserer Stadt zu wirken.
 Sein aufrichtiges, freundliches, vornehmer Wesen gegen jedermann machte ihn allseitig beliebt.
 Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.
 Die Trauerfeier findet am Sonntag den 23. Dezember, vormittags 11 Uhr, in der St.-Johannis-Kirche statt.
 Bad Salzungen, den 18. Dezember 1928.
 Der Magistrat. Die Stadtverordneten.
 Dr. Salomon. Hadeke

Nachruf.
 Plötzlich und unerwartet, inmitten seines Schaffens, starb infolge eines Herzschlages unser hochverehrter Chef
Herr Bürgermeister Dr. Cyprian
 Wir betrauern in dem zu früh Dahingefahrenen nicht nur einen wohlwollenden und lieben Vorgesetzten, sondern auch einen hochflurigen Führer und Berater von vornehmer Charakter und tiefer menschlicher Liebe. Seinem Andenken werden wir ein treues Gedächtnis bewahren.
 Bad Salzungen, 18. Dezember 1928.
Die Beamten und Angestellten der Stadtverwaltung Bad Salzungen

Am 17. d. M. rief ein jäher Tod
Herrn Bürgermeister Dr. Cyprian,
 Bad Salzungen, mitten aus seiner Berufstätigkeit ab. Der viel zu früh Dahingegangene war seit über 2 1/2 Jahren stellvertretender Verbands-Vorsitzender unsers Gesamtschulverbandes und hat sich während dieser Zeit stets unvermindernd und erlauernd als Mitglied des Schulvorstandes und der Schuldeputation für die Hebung unsers Volksschulwesens eingesetzt.
 Der Gesamtschulverband wird dem Entschlafenen immer ein ehrendes Andenken bewahren.
 Schönebeck, den 18. Dezember 1928.
Der Verbands-Vorsitzer des Gesamtschulverbandes Schönebeck - Bad Salzungen - Frohse
 Dr. Greverus, erster Bürgermeister

Dankagung.
 Statt Karten.
 Allen treuen Berufskollegen, den Gewerkschafts- und Parteigrößen, allen Partei-, Verbands- und Vereinsvorständen und Vereinen, allen Reichsbannergruppen, dem Aufsichtsrat, der Direktion, dem Betriebsrat und der Belegschaft der Carlshof-erben Metallwerke Dönnitz, dem Verband der Halberstädter Knappheit dem Kreisverband des Kreises Salzungen und der Gemeindeverwaltung Dönnitz sagen wir für die überaus liebevolle Teilnahme, die reichen Kranzspenden und das wohltuende Eingeleiten zur letzten Ruhestätte aufricht. herzlichen Dank. Ganz besonders meinen Dank Herrn Landtagsabgeordneten Koch, Herrn Parteisekretär Schumacher und Herrn Landrat Böttger für den aufrichtigen, wahrherzigen Trost in der Kapelle und am Grabe unsern treuen, unvergeßlichen Entschlafenen sowie dem Arbeiter-Verein für seine ergebenden Gefänge.
 Dönnitz, den 18. Dezember 1928.
 Im Namen aller Hinterbliebenen
Margarete Kunze nebst Kindern.

ULLSTEIN
Weihnachtsbücher für 5 Mark

Ständliche, reich illustrierte, gut ausgestattete Ganzleinenwerke zu bescheidenem Preis

JOHANN / Mit 20 Dollar in den wilden Westen
 20 Dollar hat der junge Deutsche, als er jenseits des großen Teiches an Land kommt. Unter härtesten Bedingungen, als Holzhacker, Erntearbeiter, Bergmann, Fremdenführer u. Klavierspieler sah er sich durch und erzählt mit trockenem Humor seine spannenden Erlebnisse. Reich illust. Ganzleinenband.

Drei Bücher des Lachens Die besten Humoristen der Gegenwart geben dem lachenden Leser hier ein Salkdicklein: Parler, Bingshutz, Friedell, Meyrink, Roda Roda, Polgar, London, Jerome, Courcelne u. v. andere sind mit ihren besten Erzählungen vertreten. 3 Ganzleinenbände in bunter Kassette.

FRANÇÉ / Welt, Erde und Menschheit Eine Wanderung durch die Wunder der Schöpfung. Nach 30jähriger Forscherarbeit erörtert hier ein Dichter und Philosoph die letzten Fragen: Woher kommen wir, was ist unsere Bestimmung? Reich illustrierter Ganzleinenband.

Erhältlich bei
Buchhandlung Volksstimme

Bel hartnäckigem Husten
 nehmen Sie „Fagomil“ das d. Hustenmittel verbündet lindert
Hofapothek
 Breiter Weg 131

Schillingstraße, Kasernegebäude, Magdeburg, Geb. 1912. Louis (in Zentralkasse) Gesamt: 10 Pfennig, bill. aus rlauf Schradler. Umfassungstret: 21. 12.